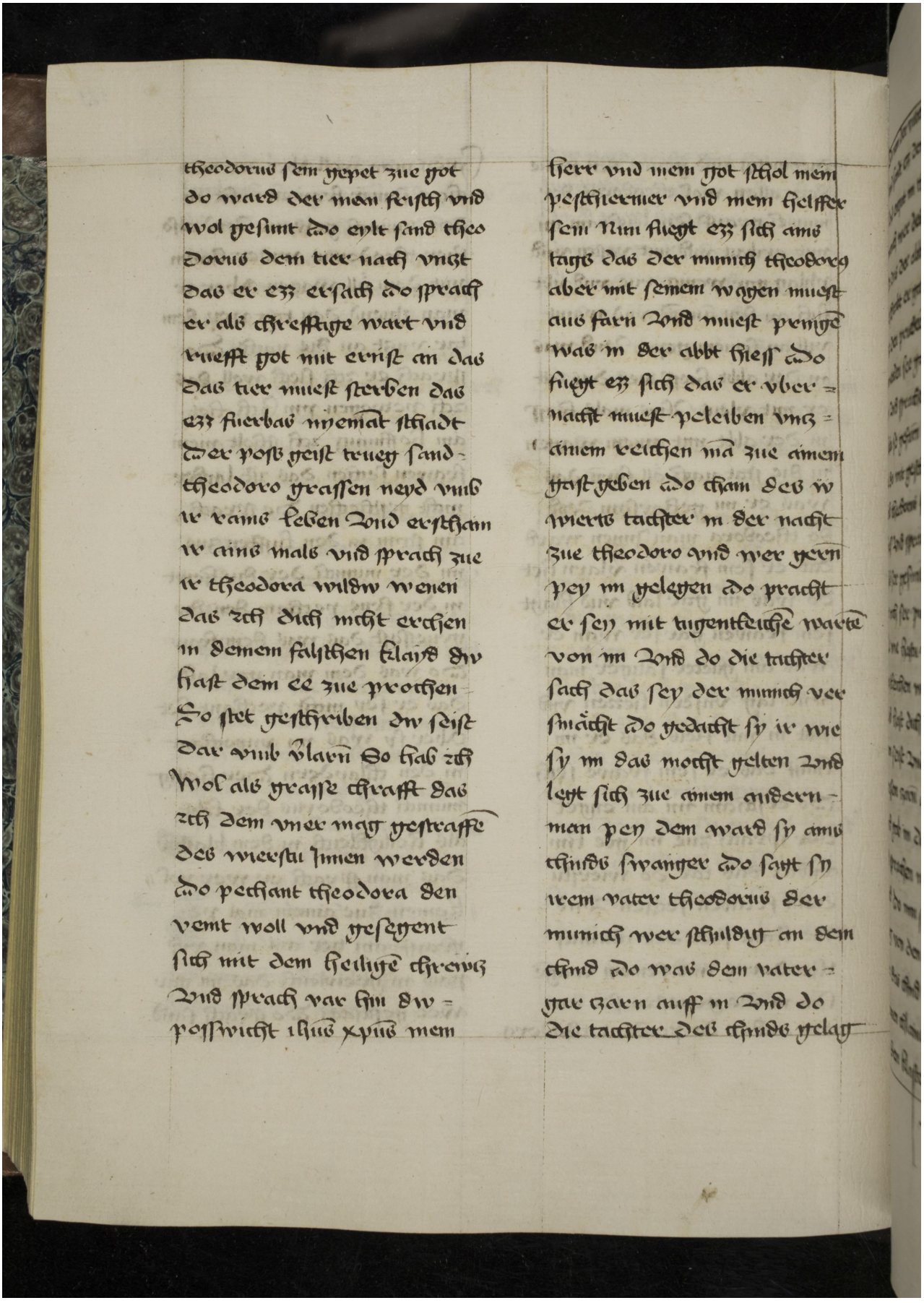
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 183v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



theodorus sein gepet zue got
do ward der man frisch vnd
wol gesunt do eylt sand theo
dorus dem tier nach vnzt
das er ezz ersach do sprach
er als chrefftige wart vnd
ruefft got mit ernst an das
das tier muest sterben das
ezz fuerbas niemat schadt
der poss geist trueg sand-
theodoro grassen neyd vmb
ir rains leben vnd erscham
ir ains mals vnd sprach zue
ir theodora wildw wenen
das ich dich nicht erchen
in deinem falschen klaid dw
hast dein ee zue prochen
So stet geschriben dw seist
dar vmb vlarn So hab ich
wol als grasse chrafft das
ich dem vner mag gestraffe
des wierstu innen werden
do pechant theodora den
veint woll vnd gesegent
sich mit dem heilige chrewtz
vnd sprach var hin dw-
posswicht ihus xpus mein

herr vnd mein got schol mein
peschiermer vnd mein helffer
sein Nun fuegt ezz sich ains
tags das der munich theodorus
aber mit seinem wagen muest
aus farn vnd muest pringe
was in der abbt hiess do
fuegt ezz sich das er vber-
nacht muest peleiben vnz-
ainem reichen ma zue ainem
gast geben do cham des w
wierts tachter in der nacht
zue theodoro vnd wer gern
pey im gelegen do pracht
er sey mit tugentleiche warte
von im vnd do die tachter
sach das sey der munich ver
smächt do gedacht sy ir wie
sy im das mocht gelten vnd
legt sich zue ainem andern-
man pey dem ward sy ains
chinds swanger do sagt sy
irem vater theodorus der
munich wer schuldig an dem
chind do was dem vater-
gar zarn auff in vnd do
die tachter des chinds gelag